

OFFENER BRIEF FÜR EINE SCHULE GEGEN RECHTS

Sehr geehrte zukünftige Regierung!

Sehr geehrter Herr Bundespräsident,

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

Sehr geehrter Herr Bildungsminister!

Schüler_innen sind oft Erstwähler_innen. Wir sind die „Jugend“, für die Sie meistens ein Kapitel im Wahlprogramm reserviert haben. Wir sind die Stimmen, die Sie oft mit einem Lächeln und einem Nicken wahrnehmen – und dann vergessen. Wir Schüler_innen sind aber auch die Zukunft. Wir sind die Gesellschaft von morgen. Entscheidungen, die heute von der Politik getroffen werden, bestimmen unser gesamtes Leben. Die Art und Weise, wie nach dieser Wahl Schule wahrgenommen und reformiert wird, ist prägend für uns und viele weitere Personen, die im Bildungs- und Schulbereich tätig sind.

Die Zeit des Stillsitzens ist vorbei, in der Schule sowie in der Politik. Es ist Zeit für Veränderung.

Ein Rechtsruck in ganz Europa und in Österreich hat direkte Auswirkungen auf unser Bildungssystem. Tag für Tag werden wir in der Schule mit einer neuen Realität konfrontiert werden. Aber mit unserer Bildung darf nicht gespielt werden.

Wir sind 1,2 Millionen Schüler_innen in Österreich. Wir sind stark und wir sind viele und wir alle müssen laut sein und unsere Stimmen erheben.

Genau deswegen fordern wir...

...**eine sozial gerechte Schule**. In kaum einem anderen EU-Staat wird Bildung so stark vererbt wie in Österreich. Die neue Schulkostenstudie der AK kommt auf 2.223€ pro Kind pro Schuljahr, welche Eltern in Österreich für Bildung ausgeben. Unsere Bildung darf nicht davon abhängen, wie viel unsere Eltern verdienen! **Daher fordern wir**

- Zugang zu öffentlichen Verkehrsmitteln für alle Schüler_innen.
- Eine Grundsicherung für Schüler_innen.
- Kostenlose Nachhilfe.
- Kostenloses Mittagessen in allen Schulstufen.
- Die Entbürokratisierung der Schulbeihilfen und eine Entkopplung derer von der österreichischen Staatsbürger_innenschaft.
- Eine Umwandlung von LSV, BSV sowie den Schüler_innenvertretungen an den Schulen in Körperschaften öffentlichen Rechtes, mit einem eigenen Budget, dass ihnen zur eigenständigen Verwaltung freisteht.

...eine inklusive Schule. In unserer Schule spiegelt sich unsere Gesellschaft wider – mit all ihren Problemen, Ungerechtigkeiten und Vorurteilen. Auch Diskriminierung macht vor den Schultüren keinen Halt. Egal ob Ableismus, Rassismus, Sexismus oder andere Diskriminierungsformen, es haben noch lange nicht alle Schüler_innen die gleichen Chancen auf eine gute Bildung. Diskriminierung muss schon in der Schule bekämpft werden! **Daher fordern wir**

- Allen Kindern ihr Grundrecht auf Bildung zu gewährleisten. Das heißt, auch Schüler_innen mit anderen Lebensrealitäten in den Regelunterricht zu inkludieren und keine Personen systematisch aus dem Bildungssystem auszuschließen.
- Anonyme Schularbeiten, um subjektiver Benotung entgegenzuwirken.
- Die Abschaffung von Sonderschulen als langfristiges Ziel.
- Neue Schulgebäude müssen barrierefrei gebaut werden und bestehende Gebäude sollen den Richtlinien der Barrierefreiheit entsprechend umgebaut werden.
- Die Abschaffung von Deutschförderklassen und Integration von Schüler_innen nicht-deutscher Muttersprache in den Regelunterricht.
- Gratis-Menstruationsartikel an allen Toiletten.
- Workshops zu Antirassismus und Gewaltprävention ab der 5. Schulstufe.
- Inklusive Aufklärung über Sexualität und Geschlechtsidentität im Biologieunterricht.
- Ein Anti-Bias-Approach in der Unterrichtsgestaltung.

...eine Schule, in die wir gerne gehen. Unter einer rechten Regierung werden in Schulen Autoritäten wieder stärker betont. Das zeigt sich am Beispiel Italien, wo Georgia Meloni in ihrem Wahlprogramm die Schule der 68er als Vorbild sieht, also eine Schule vor den Reformbewegungen zu einer antiautoritären Bildung. Schule muss aber ein Ort sein, an dem wir alle uns wohlfühlen. **Daher fordern wir**

- Einen stärkeren Fokus auf die verschiedenen Lerntypen von Schüler_innen im Unterricht.
- Das Reflektieren und Aufbrechen von Autorität und Hierarchie in der Schule.
- Bewusste Koedukation.
- Unterstützungspädagog_innen, mehr Sozialarbeiter_innen und Schulpsycholog_innen.
- Verpflichtendes Lehrer_innenfeedback.
- Geschlossene Rückzugsräume für FLINTAs (Frauen, Lesben, Inter, Nicht binär, Trans und A-Gender Personen).

...eine Schule, die nicht wegschaut. Wir erleben in Österreich einen enormen Rechtsruck, die FPÖ hat die Nationalratswahlen klar gewonnen. Rechte Politik und Hetze wird auch von vielen Jungen Personen gewählt. Hier muss darüber aufgeklärt werden, was rechte Parteien für uns bedeuten und welche, auch historische, Verantwortung wir haben. **Daher fordern wir**

- Politische Bildung als eigenes Fach ab der 5. Schulstufe.
- Nicht nur einen eurozentrischen Fokus im Geschichtsunterricht. Wir leben nicht allein auf dieser Welt und Geschichte außerhalb von Europa wird nur in den seltensten Fällen behandelt.
- Den Besuch eines ehemaligen Konzentrationslagers oder einer Gedenkstätte im Laufe der Sekundarstufe II.
- Aktive Gedenkarbeit in der Schule in Form von Ausflügen, Projekten oder der Zusammenarbeit mit Gedenkvereinen.
- Aufklärung und Thematisierung der antretenden Parteien und derer Programme vor jeder Wahl.

...eine klimagerechte Schule. In der Schule lernen wir Umweltbewusstsein wie kaum sonst irgendwo. Wie wir dort handeln und die Werte, die wir dort mitnehmen, prägen auch unser zukünftiges Leben. Deshalb ist es umso wichtiger, schon in der Schule zu vermitteln, wie wichtig Klimaschutz ist - wir haben diesen Herbst gesehen, Stillsitzen ist keine Option mehr. Hochwasser, Überschwemmungen, extreme Wetterumschwünge, das alles wird nicht weniger, nur weil die Politik das ignoriert, können wir das nicht auch tun! **Daher fordern wir**

- Zugang zu öffentlichen Verkehrsmitteln für alle Schüler_innen.
- Thematisierung des Zusammenhangs von Klimawandel und Kapitalismus im Unterricht.

- Workshops, um das Umweltbewusstsein zu fördern.
- Die Verankerung des Protestrechts für Schüler_innen.
- Mülltrennung in allen Schulen.
- Ein leistbares Schulbuffet, bei dem vermehrt vegetarische und vegane Alternativen angeboten werden.

...eine Schule von morgen. Unsere Gesellschaft entwickelt sich weiter und das sollte unsere Schule auch. Die Digitalisierung ist nicht eine ominöse Zukunftsfrage, sie ist schon längst in unseren Klassenzimmern angekommen. Auch Schule muss mit der Zeit gehen und die Einbindung von technischen Fortschritten soll zu unserem Vorteil genutzt werden. Künstliche Intelligenz ist nicht etwas, wogegen wir arbeiten müssen, sondern etwas, womit wir arbeiten sollten! **Daher fordern wir**

- Die Einbindung von KI in den Unterricht.
- Aufklärung über Fake News und Deepfakes im Unterricht.
- Aufklärung über Qualitätsjournalismus und das Erkennen von vertrauenswürdigen Quellen.
- Keine Bestrafungen bei der Verwendung von KI für Hausübungen.
- Förderung von Kreativität und kritischem Denken als Ausgleich zu der vermehrten Nutzung von künstlicher Intelligenz.

Wir fordern eine Schule für alle. Es geht um nichts weniger als unsere Zukunft!

Liebe zukünftige Regierung, Sie haben unsere Zukunft in den Händen! Gehen Sie sorgsam damit um. Eine Schule, so wie wir sie fordern, darf nicht länger nur ein Traum sein.

Dafür sind wir laut, denn jetzt heißt es mehr denn je: Es ist **Zeit für Veränderung!**